

CHRISTINE STADLER

Eines der spannendsten Kulturprojekte Kärntens entstand, weil Theatermacher Herbert Gantschacher wissen wollte, wo der Komponist und Musiker Viktor Ullmann sich am 24. Oktober 1917 um zwei Uhr früh aufgehalten hatte. Die Antwort fand Gantschacher in der Kriegskorrespondenz: Ullmann war zu dieser Zeit an der Isonzofront als Beobachter stationiert und beobachtete einen Gasan-

griff. Seither befährt Gantschacher mit dem Rad anhand Ullmanns Korrespondenzen ehemalige Kriegsschauplätze in Kärnten, Slowenien und Italien und nimmt auch gerne Interessierte mit, denen er Führungen und kurze Theaterstücke an den Erinnerungsstätten anbietet.

Dem umtriebigen Regisseur gelang es auch, die Unterstützung des Landes Kärnten für seine Gedenkprojekte zu gewinnen. „Früher wurde auf diese Form der Auseinandersetzung mit der

Vergangenheit kein Wert gelegt. Heute haben wir eine neue Qualität der Gedenk- und Bedenkultur“, sagte Landeshauptmann Peter Kaiser bei der Präsentation der internationalen Gedenkaktivitäten mit Kärntner Beteiligung. Zentraler Punkt des Gedenkjahres 2015 ist Gantschachers „Viktor Ullmann Projekt“ und sein Theaterprojekt „Hidden History“ (siehe unten). Kaiser und Landtagspräsident Reinhart Rohr haben den Ehrenschatz der Ausstellung „Viktor Ullmann -